

Die wichtigsten Varianten sind in vorstehender Liste gesperrt gedruckt. Der Rest umfasst eigentlich nur die Fehler der sogenannten merowingischen Orthographie. Lesarten aber wie gerade die letzte, die auf Folgendes führt:

In, paradise, tuos hortos

sind doch recht wichtig. Der Gebrauch des Vocativs von 'paradisus' ist 'metri causa', man kann fast sagen das Gebräuchliche. Auch v. 102 ist 'reorum' statt 'meorum' wohl richtig. 'Meorum' wäre zwar der Räthelsprache ganz angemessen; aber wegen des folgenden 'scaevorum' ist 'reorum' vorzuziehen. 'redibus' in v. 283 statt 'pedibus' spricht für ein Original in iusularer Schrift:

r = p.

Das führt wieder auf das eigenthümliche Aussehen unserer Hs. zurück. Sie gehört ganz gewiss dem 8. Jh. an, und der Wechsel von insularen und kontinentalen Zügen, sowie der Inhalt legt die Vermuthung nahe, dass wir Blätter aus Fulda vor uns haben könnten. Vielleicht von Schülerhand; aus einer Zeit, als die Sammlung noch nicht vollständig war und ihre letzte Gestalt, in der sie dann an die geistige Schwester des Bonifatius abging, noch nicht erhalten hatte.

Was aber gegen diese Annahme spricht, darf doch nicht verschwiegen werden: dass nämlich die Hs., zu der die Blätter gehören, nachweislich aus Corbie nach Paris kam und dass auch in Frankreich, z. B. in Tours, wo der Franco zusammen mit dem Saxo von Meister Alvin die Grammatik docieren hörte, ein ganz ähnlicher Schriftwechsel möglich war und auch durch Beispiele belegt werden kann. Bemerkenswerth ist das öftere Zusammenreffen der Pariser Blätter mit dem Petropolitanus (aus St. Riquier), der sonst ältesten Hs.

Ich möchte am Schluss noch bemerken, dass die vorausgehende Mittheilung im wesentlichen wörtlich einem Briefe von mir an Herrn Geh. Rath Dümmler entnommen und von dem letzteren zum Druck befördert wurde. Dem betreffenden Briefe waren andere vorangegangen, in denen über die Vorgeschichte der kleinen Entdeckung (das Bildern in den Tafeln der Benedictiner, das Auffinden der betreffenden Hs., die Besorgung der oben benutzten Photographien) fortlaufend berichtet worden war. Ein Wort darüber findet man in dem folgenden Nachtrag des verehrten Herausgebers der Bonifatianischen Gedichte.

---